

Der Prophet Obadja

Titel

Das Buch ist benannt nach dem Propheten, der in einer Vision Gottes Botschaft empfing. Obadja bedeutet „Knecht des Herrn“. Der Name Obadaja kommt im AT zwanzig Mal für dreizehn verschiedene Personen vor. Den Namen des Propheten finden wir nur hier im Buch Obadja.

Verfasser

Obadja ist der Verfasser des Buches (1,1). Über Obadja wissen wir fast nichts. Aufgrund der geographischen Angaben könnte man schließen, dass er aus dem Südreich stammte und vermutlich in Jerusalem lebte. Als Knecht tritt er selbst zurück, um seine Botschaft hervorzuheben.

Zeit der Abfassung

1. Dieses Buch ist extrem schwierig zu datieren. Je nachdem, welche Einnahme Jerusalems in den Versen 10-14 gemeint ist, sind konservative Forscher über den Zeitpunkt der Abfassung geteilter Meinung. Jerusalem wurde während der Königs- und Prophetenzeit fünfmal erobert:
 - a. 926 v. Chr. von den Ägyptern z.Zt. des Königs Rehabeam (1 Kön. 14,25.26)
 - b. 845 v. Chr. von den Philistern und Arabern (nach dem Aufstand Edoms; 2 Chr. 21)
 - c. 790 v. Chr. von Israel z.Zt. des Joasch (2 Chr. 24,23.24)
 - d. 597 v. Chr. von Nebukadnezar, als Jojachin in die Verbannung geführt wurde (2 Kön. 24,10-16) 586 von Nebukadnezar bei der Verwüstung von Stadt und Tempel (2 Kön. 25)Die Edomiter waren nur 845 und 586 v. Chr. beteiligt.

2. Aus folgenden Gründen erscheint eine Abfassungszeit um 845 v. Chr. wahrscheinlich:
 - a. Das Buch steht am Anfang des Prophetenkanons.
 - b. Die von Obadja beklagte Einnahme der Stadt war keine vollständige Verwüstung, sondern eine Plünderung.
 - c. Obadja wird in Jer. 49,7-22, fast 240 Jahre später, praktisch gänzlich zitiert. Die umgekehrte Zitatfolge ist nicht anzunehmen, denn
 - 1) Ein Prophet würde kaum einen anderen gänzlich abschreiben, um dann seinen Namen darunterzusetzen.
 - 2) Jer. 49 enthält eine ganze Reihe von Zitaten, die die Gerichte des Herrn über die Nationen belegen.
 - 3) Obadjas Buch wird als „Gesicht“ vom Herrn bezeichnet (1,1), nicht als Abschrift früherer Vorhersagen.

Hintergrund

1. Das geographische Umfeld: Edoms Gebiet war das Bergland Seir mit seinen Gipfeln und Plateaus südöstlich von Juda, jenseits des Toten Meeres. Es erstreckte sich von Moab am Arnon über etwa 160 km bis zum Golf von Akaba. In seinem Zentrum lag Sela (Petra). Nach der Verschleppung Judas im Jahre 586 fiel Südjuda an die Edomiter, die Hebron zu ihrer Hauptstadt machten.
2. Das religiöse Umfeld:
 - a. In Juda regierte 845 v. Chr. der gottlose Joram mit seiner götzendienerischen Frau Atalja, die den Baalskult in Juda einführten, wie es Ahab und Isebel etwa 25 Jahre zuvor im Nordreich getan hatten. Als Strafe dafür erweckte der Herr fremde Mächte.
 - b. Obadjas Zeitgenossen im Nordreich waren Elia und Elisa. Ein uns erhaltener Brief des Elia ist an Joram gerichtet und kündigt ihm die Strafe des Herrn an.

3. Das politische Umfeld:

- a. Innenpolitik Judas: Nach der segensreichen Regierung des gottesfürchtigen Joschaphats wurde sein abtrünniger Sohn Joram im Jahre 848 v. Chr. im Alter von 22 Jahren Alleinherrscher. Zuerst tötete er seine Brüder und regierte acht Jahre zusammen mit seiner Frau Atalja, der Tochter Ahabs und Isebels. Er starb einen schmachvollen und qualvollen Tod an einer entsetzlichen inneren Erkrankung, wie der Prophet Elia in seinem Brief angekündigt hatte (2 Chr. 21,12-18). Wegen der Bosheit des Königs ließ der Herr den Abfall Edoms von Juda und die Plünderung des Königspalastes durch die Philister und Araber zu (2 Chr. 21,16ff). Dabei kamen alle seine Frauen und Kinder außer Atalja und Ahasja ums Leben. Das Buch Obadja entstand offenbar nach einem solchen Überfall, an dem sich die Edomiter beteiligten, auf ein besonderes Gesicht des Herrn hin.
- b. Die Beziehungen zwischen Juda und Edom: Bei dem kürzesten Buch des AT geht es um den Dauerkonflikt zwischen Israel und Edom, der bei Jakob und Esau begann. Die Edomiter waren Nachkommen Esaus, des Zwillingbruders von Jakob, dem Stammvater Israels. Zwischen diesen beiden Brüdern gab es von Anfang an Probleme. Aus diesem Familienkonflikt entwickelte sich ein Völkerkonflikt. Einige Schlüsselereignisse:

Jahr	Ereignis
1.406 v. Chr.	Edom verweigert den Israeliten den Durchzug zum Jordan (4 Mo. 20,14,21)
992	David erobert Edom und tötet fast alle Männer (2 Sam. 8,13; 1 Kön. 11,15ff)
860	Edom (gemeinsam mit Moab und Ammon) greift Juda an, wird jedoch nach Joschaphats Gebetsaufruf von den eigenen Verbündeten aufgerieben (2 Chr. 20)

847	Edom fällt von Juda ab und setzt einen eigenen König ein (2 Chr. 21,8)
845	Edom beteiligt sich an der Plünderung Judas durch die Philister (2 Chr. 21,16.17). Kurz danach dürfte das Buch Obadja entstanden sein.
785	Amazja greift Edom an und tötet 20.000 Mann (2 Chr. 25,11.12)
735	Edom fällt wiederum ab und nimmt viele Gefangene (2 Chr. 28,17)
586	Die rachsüchtigen Edomiter gehen Babylon bei der Zerstörung Jerusalems zur Hand, wofür sie sich in Südjuda niederlassen dürfen (Ps. 137,7; Hes. 25,12)
300	Die Nabatäer (ein Araberstamm) nehmen Land und Städte von Edom ein und verdrängen die Einwohner nach Mittel- und Südjuda
165	Judas Makkabäus nimmt ihre neue Hauptstadt Hebron ein
126	Johannes Hyrkanus unterwirft die Edomiter (die nun Idumäer hießen) und zwingt sie zur Beschneidung
40	Der Idumäer Herodes wird nach seinem Vater Antipater König in Palästina und nimmt 37 v. Chr. Jerusalem ein.
70 n. Chr.	Die Edomiter beteiligen sich an der Eroberung und Verwüstung Jerusalems durch die Römer. Damit verschwinden sie als Volk aus den Annalen der Geschichte und gehen in den Nabatäern Südjudas auf.

Es ist erstaunlich, wie sich durch die Geschichte dieser Völker zwei Linien ziehen: Esau verkörpert die widergöttliche, ungeistliche Linie (vgl. Hebr. 12,16), Jakob hingegen die göttliche, die geistliche Verheißungslinie. Es ist der alte Kampf

zwischen Fleisch und Geist. Dabei spielt auch das Geheimnis der Erwählung eine Rolle, ohne jedoch die persönliche Verantwortung aufzuheben (vgl. Röm. 9,10-13). Entscheidend für das Gericht in Obadja sind die Haltung und das Verhalten Edoms gegenüber Israel.

- c. Edoms politische Stärke: Die Edomiter waren ein tapferes, stolzes Volk, bekannt für ihre Weisheit und Macht. Ihre zerklüftete Gebirgsheimat begünstigte sie als natürlicher Schutz, während die fruchtbaren Plateaus fette Weiden abgaben. Das legendäre Sela (griech. Petra), ihre Hauptstadt, ist eine der malerischsten Städte der Erde, aus Sandstein geschnitten und fast uneinnehmbar. Sie hat nur wenige Zugänge, von denen der wichtigste „Sik“ heißt, ein kilometerlanger, schmaler Taleinschnitt. In der Nabatäerzeit wurde diese Stadt ein Zentrum des Karawanenverkehrs, an dem vier wichtige Routen zusammentrafen. Diese Rolle behielt sie bis 630 n. Chr., als sie von den moslemischen Arabern erobert wurde. Von der westlichen Welt wurde sie erst 1812 wiederentdeckt.

Thema

Der Endsieg des Berges Zion über das Gebirge Esau

oder: Gottes Gericht über das rachsüchtige Edom und die Wiederherstellung Israels

Zweck

Der Prophet verfolgt ein zweifaches Ziel:

1. Die Ankündigung der Vernichtung Edoms wegen seiner unstillbaren Rachsucht und Gewalttat an Israel, dem Volk Gottes.
2. Die Bekräftigung des Endsieges der Berges Zion am Tag des Herrn, da Israel das Land Edom Besitzen wird. Die „uneinnehmbare Stadt“ ist nicht das Bergland Seir, sondern der Berg Zion.

Schlüsselvers

Ob. 1,15

Schlüsselworte

Vergeltung, Edom

Wesen Gottes

Gottes Vergeltung

Bundesbotschaft

Judas Erinnerung an den Schutz des Bundes

Aufbau

Das Buch Obadja besteht nur aus einem Kapitel und kann in drei Abschnitten unterteilt werden:

Der Endsieg des Berges Zion über das Gebirge Esau		
1-9	10-14	15-21
Edoms Vernichtung	Edoms Vergehen	Der Tag des Herrn: Israels Erneuerung und Edom Vernichtung

Im ersten Teil des Buches geht es um das Gericht über die Edomiter. Darin beschreibt Obadja, wofür und wie das selbstsichere Edom gerichtet wird (1-9). Im zweiten Teil nennt Obadja konkrete Gründe für das Gericht (10-14). Im dritten Teil scheint es auf dem ersten Blick ausschließlich um Israels herrlicher zukünftiger Wiederherstellung zu gehen; bei näherer Untersuchung erkennt man aber, dass am Ende ein Kontrast der beiden Brüder Jakob und Esau aufgezeigt wird (15-21). Für Jakob bedeutet der Tag des Herrn Erneuerung, für Edom Vernichtung.

Themen und Besonderheiten

1. Das traurige Schicksal von Isaaks Lieblingssohn: Dieses Buch beinhaltet das endgültige Schicksal der Zwillingssöhne von Isaak und Rebekka, die eine der schönsten Ehen in der Bibel geschlossen haben (1 Mo. 24). Das Hauptgewicht liegt auf jenem Sohn, dem Isaak den Segen zusprechen wollte, obwohl Gott bereits Jakob genannt hatte (1 Mo. 25,23). Isaaks Vorliebe für Esau war durchaus verständlich, wie das Wesen der beiden Knaben im 1. Buch Mose zeigt. Die nachfolgende Geschichte der Loslösung von Gott, des Götzendienstes, der Rachsucht und Gewalttat der Esaukinder zeigt jedoch die Folgen menschlicher Entscheidungen entgegen der göttlichen Erwählung.
2. Ein gefährlicher Bruderkrieg (10.12): Obwohl sie von Zwillingen abstammen, wurden die Völker Edom und Israel zu unversöhnlichen Feinden. Die „Wurzel der Bitterkeit“ wurde früh gesät, bis sie sich zu einem gegenseitigen Nationalhass ausgeweitet hatte, der Versöhnung unmöglich machte (Hebr. 12,15-17). Das alles begann in einer gläubigen Familie, in der die Eltern aber parteiisch waren und damit Zündstoff für maßlosen Bruderhass und bitteren Kampf unter ihren Nachkommen lieferten (1 Mo. 25,28ff; 27,41). Dieser Bruderkrieg, der im Nahen Osten bis heute Schlagzeilen macht, erinnert an Jakobus: „Siehe, welch kleines Feuer, welch einen großen Wald zündet es an“ (Jak. 3,5).
3. Ein kurzes Buch mit langer Vorgeschichte (1 Mo. 25,23; Jes. 63,1; Mal. 1,4): Die Botschaft dieses Buches können wir ohne Grundkenntnis der Vorgeschichte nicht vollständig erfassen. Es ist zwar das kürzeste Buch des AT, hat aber wohl die längste Vorgeschichte von allen. Einige Wendepunkte der edomitischen Vergangenheit:
 - a. Die Geschichte beginnt mit einem Familienzweist, bei dem Jakob und seine Mutter den Erstgeborenen Esau um seinen Segen betrügen (1 Mo. 25; 27).

- b. Ihre zwanzigjährige erbitterte Feindschaft lässt ein wenig nach, als Jakob nach der Rückkehr von Paddan-Aram eine Begegnung mit dem Herrn hat (1 Mo. 32; 33).
- c. Der Bruderzwist wird zum Völkerhass, als Israel aus Ägypten zurückkehrt; doch der Herr verbot eine Vergeltungsschlacht (4 Mo. 20,14-21; 5 Mo. 2,5).
- d. Dieser Hass zwischen Israel und Edom dauert 1000 Jahre an, von Mose bis Maleachi, in vielen Auseinandersetzungen.
- e. Viele Propheten sagen das Gericht über Edom vorher: 4 Mo. 24,18.19; Jes. 11,14; Jer. 49,7-22; Hes. 25,12-14; Joe. 4,19; Am. 1,11.12; Mal. 1,3.4.
- f. Matthäus beginnt sein Evangelium in Mt. 1;2 mit dem unbezähmbaren Hass des Edomiters Herodes, der König von Israel geworden war. Diese Feindschaft erweist sich an mehreren Punkten der Herodesdynastie:
 - 1) Herodes der Große suchte Jesus zu töten (Mt. 2,16)
 - 2) Herodes Antipas ließ Johannes den Täufer enthaupten, versuchte Jesus hinzurichten und überschüttete ihn bei dem Verhör mit beißendem Spott (Mt. 14,10; Lk. 13,31; 23,11)
 - 3) Herodes Agrippa I. ließ Jakobus töten und versuchte auch Petrus zu beseitigen (Apg. 12,1ff)
- g. Das Volk Edom (die Idumäer) werden nach dem Einfall der Römer und dem Massaker von 70 n. Chr. aufgerieben und in die Provinz Arabia Peträa eingegliedert.
- h. Die Drohreden der Propheten gegen die Edomiter fußen offenbar auf der erneuten Vormachtstellung Edoms in der Endzeit, denn sie dürften zu den Völkern gehören, die der Messias vernichten wird (Jes. 34,1-8; 63,1-4; Mal. 1,4).
- i. Diese Vernichtung in der Endzeit wird vollständig und endgültig sein, während andere alte Nachbarn Israels wiederhergestellt werden (Jes. 19,23-25; Jer. 49,13; Hes. 35,9; Ob. 9; Mal. 1,4).

Obadja geht es vor allem um das Letzte in der Geschichte Edoms, als wolle er die Akten über dieses Volk schließen. Die Edomiter hätten ein großes Volk werden können, ausgestattet mit seltener Weisheit und Kraft, doch sie haben „ihr Erstgeburtsrecht“ verkauft, indem sie das Wort Gottes und sein auserwähltes Volk verwarfen. Sie ließen eine frühzeitige Eifersucht zu Bitterkeit und Rachsucht werden und zogen sich damit Gottes ewiges Gericht zu. Nur wenige Edomiter haben im Laufe der Geschichte Berühmtheit erlangt, unter ihnen Doeg, der die Priester von Nob tötete, Hadad, der Feind Salomos, und Herodes, der den Messias zu töten versuchte (1 Sam. 22,18; 1 Kön. 11,14ff; Mt. 2,16).

4. Die Ähnlichkeit mehrerer Verse bei Obadja mit Jeremia:

<u>Obadja</u>	<u>Jeremia</u>
V.1	49,14
V.2	49,15
V.3-4	49,16
V.5	49,9
V.6	49,10
V.8	49,7
V.9	49,22b
V.16	49,12

Praktische Lehren

1. Es ist sinnlos, gegen Gott und sein Volk anzukämpfen zu wollen, am Ende wird doch er immer der Stärkere sein.
2. Gott nimmt die Interessen der Seinen in die Hand.
3. Sich über das Unglück eines anderen zu freuen, ist Sünde gegen Gott.
4. Das gegenwärtige Dunkel wird nicht ewig dauern, der Tag naht. Die Zukunft gehört Gott. Er wird über die ganze Welt herrschen.

Gliederung

I. Edoms Vertilgung (1,1-9)

- A. Einführung: Der Aufruf an die Völker, Edom zu zerstören (1,1)**
- B. Die Prophezeiung von Edoms Vernichtung (1,2-9)**
 - 1. Edoms Hochmut soll zunichtewerden (1,2-4)
 - 2. Edoms Reichtum soll geplündert werden (1,5-7)
 - 3. Edoms Weisen und Helden sollen vertilgt werden (1,8-9)

II. Edoms Vergehen (1,10-14)

- A. Die Anklage: Grausamkeit gegen sein Brudervolk Israel (1,10)**
- B. Die Erklärung der Anklage (1,11-14)**
 - 1. Verstöße der Gesinnung: Erbarmungslos bei Israels Not (1,11-12)
 - 2. Verstöße durch die Tat: Raubgierig bei Israels Niederlage (1,13-14)

III. Der Tag des Herrn: Israels Erneuerung und Edoms Vernichtung (1,15-21)

Auf den ersten Blick scheint dieser Abschnitt ausschließlich von Israels herrliche Wiederherstellung zu handeln; aber bei näherer Untersuchung erkennt man, dass am Ende ein Kontrast der beiden Brüder Jakob und Esau aufgezeigt wird. Für Jakob bedeutet der Tag des Herrn Erneuerung, für Edom Vernichtung (das Wie und Wann wird aufgezeigt).

- A. Völlige Heimzahlung der Feinde Israels (1,15-16)**
- B. Israel Errettung und Edoms Verzehrung (1,17-18)**
- C. Israels Herrschaft über ganz Palästina (1,19-20)**
- D. Die Königsherrschaft des Herrn (1,21)**